



Syrmien & Slawonien

TOURISTISCHE GEMEINSCHAFT DER
VUKOVAR – SRIJEM GESPANSCHAFT



SAKRALES REICHTUM SYRMIENS UND SLAWONIENS

***Im
Glauben
verwebt***



Die Hochburg und Stärke der Syrmier und Slawoner

Vielleicht wegen den tagtäglichen Schwierigkeiten, vielleicht aber auch wegen der turbulenten Geschichte dieses Gebietes, der Besetzung und der Kriege, war die Kirche seit immer die Hochburg und Stärke ihrer Gläubigen. Der Leitfaden, der Vergangenheit und Zukunft verbindet, und dem unterdrückten und vertriebenen Volk Trost, Frieden und Hoffnung gegeben hat. Das über fünfhundert Jahre alte sakrale Erbe des Ostens Kroatiens zeugt von der Geistigkeit seiner Einwohner und deren Glauben. Dies ist eine lange Geschichte, in der die kirchlichen Bauwerke mehr oder weniger in ihrer einstigen Form unverändert geblieben sind, die Weihstätten haben eine längere Tradition im Vergleich mit vielen weitaus bekannteren, wobei die Wallfahrtsorte auch heute noch Gläubige aus ganz Kroatien versammeln.

Dort werden Sie Zeichen des Glaubens und der Frömmigkeit überall finden können – in den Ortschaften oder in ihrer Nähe, neben fruchtbaren Feldern und Feldwegen (den bekannten „Lenijen“) – entlang kleineren und größeren Flüssen, auf Kreuzungen, Ecken, entfernten Friedhöfen und Jahrhunderte alten Wäldern... Von bescheidenen Holzkreuzern bis hin zu monumentalen Kirchen, diese sind das Abbild des Charakters der Syrmier und Slawoner, der gleichzeitig fleißigen und bescheidenen, aufrichtigen und opfernden, verantwortlichen und fürsorglichen.

Im Osten Kroatiens sind viele Glaubensgemeinden aktiv, vor etwa fünfzig Jahren wurde in Gunja die erste Moschee Kroatiens gebaut, dieses Gebiet ist äußerst reich an mittelalterlichen sakralen Denkmälern und Kirchen mit Klöstern. Hier gibt es zwei Weihstätten – in Šumanovci und Ilača, eine große Anzahl an Wallfahrtsorten, die bekanntesten darunter sind das Gnadenbild der heiligen Jungfrau, Jungfrau Maria von Bapska und die Kirche der heiligen Jungfrau Maria „Hilfe der Christen“ in Sotin.





Die Wallfahrtsstätten – Abbild der Liebe und des Glaubens

Der Wallfahrtsort Mutter zur guten Hoffnung in Šumanovci

Die Pilger nennen sie auch versteckte Jungfrau Maria von Šumanovci. Schon seit über sechs ein halb Jahrhunderten finden in diesem Ort Wunder statt von denen einige legendär geworden sind, wie zum Beispiel die Blindenheilung eines Mädchens, dass sich ihr Gesicht mit Brunnenwasser aus der Weihestätte gewaschen hat.

Der Brunnen mit dem Heilwasser befindet sich neben der Kapelle, etwa hundert Meter von der Weihestätte entfernt, welches die zweitälteste im Erzbistum Đakovo-Osijek ist. In der idyllischen Umgebung vom slawonischen Eichenwald, beten hier Gläubige aus ganz Kroatien, Tausende von ihnen kommen hier zur Zeit der Feiertage Mariä Himmelfahrt und Mariä Geburt. Die Franziskaner haben auf dem Fundament der Kirche, die während der osmanischen Eroberungen verbrannt wurde, erst einmal eine hölzerne Kirche erbaut und 1822. die heutige.

Die Wallfahrtsstätte der Muttergottes auf Wasser in Ilača

Hier fanden viele Frieden und Zuflucht. Was für Frankreich Lourdes ist, ist Ilača für Syrmien. Seit dem 1865. plötzlich am Ort der heutigen Kapelle eine Wasserquelle entstanden ist und am selben Abend eine Marienerscheinung stattgefunden hat, kommen Tausende von Pilgern aus Syrmien und Slawonien um diesen heiligen Ort zu besuchen. Im selben Jahr der Marienerscheinung wurde die Statue der Muttergottes errichtet. 1867. begann der Bau der Kirche die drei Jahre später zu Mariä Himmelfahrt eingeweiht wurde.

Die Gläubigen kommen jedes Jahr an Mariä Himmelfahrt nach Ilača, wobei Wallfahrten, in dieser am östlichsten liegenden Marienstätte Kroatiens, auch während anderer Marienfeste stattfinden. Viele kommen hier zu Fuß, auch aus weit entfernten slawonischen Orten, um in Frieden zur Jungfrau Maria beten zu können.





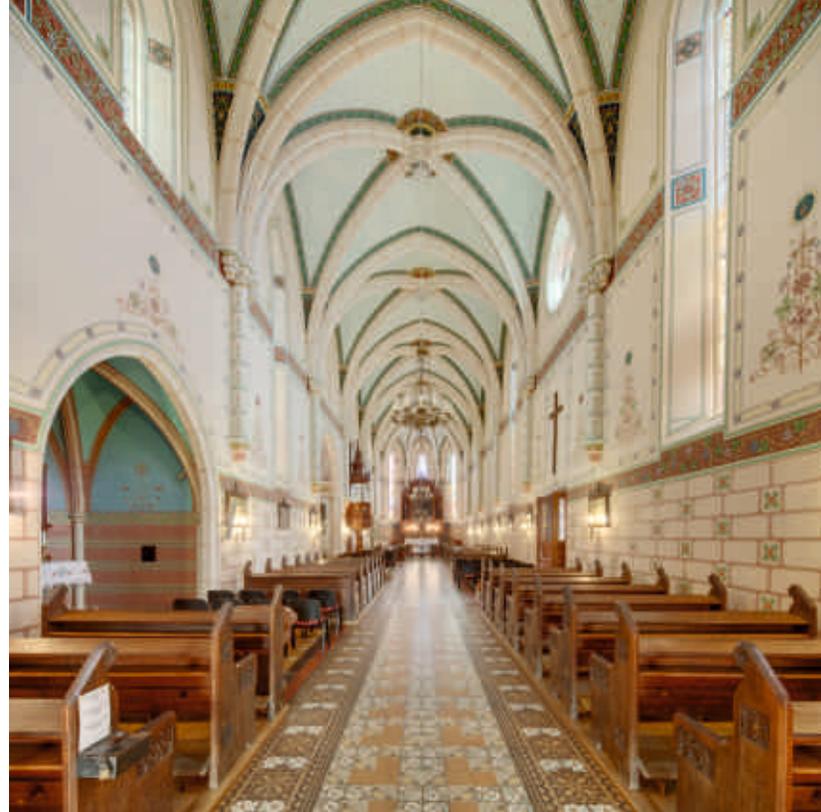
Die Kloster – Geistliche und kulturelle Zentrums

Die Kirche und das Kloster des Hl. Peters und Paulus in Šaregrad

Auf dem Fundament der älteren Kirche und des Klosters aus dem 11. Jahrhundert, welche zu Anfang des 15. Jahrhunderts den Templern oder den Benediktinern gehört haben – im Zeitalter der Gotik, baute der damalige Stadtherr Ivan Morovički, Ban von Mačva, den Franziskanern eine neue Kirche und ein Kloster, welche von denen auch während der Zeit der osmanischen Besatzung nicht verlassen wurden. Im Zeitalter des Barockes wurde die Kirche restauriert und erweitert, der Glockenturm ist ein äußerst wertvolles mittelalterliches Denkmal, wobei im letzten Jahrzehnt, unter strenger Aufsicht von Konservatoren, die barocken Fresken restauriert werden. Das Kloster von Šaregrad ist das einzige erhaltene mittelalterliche Kloster in Slawonien mit ausgesprochenen Elementen der Gotik.

Die Kirche und das Kloster des Hl. Johannes von Capistran in Ilok

Die ursprüngliche gotische Kirche aus dem Jahr 1349. war der Aufnahme Muttergottes in den Himmel geweiht, heute aber dem Hl. Johannes von Capistran. Mit dem Wunsch, auf der Grenze zwischen Ost und West, ein bleibendes Zeichen des Katholizismus und des Franziskanerordens zu hinterlegen, kam von Capistran, um in der Kirche und dem Kloster, erbaut im schönsten Ort in Syrmien, oberhalb der mächtigen Donau, in der Festung von Nikolaus von Ilok, dem König von Bosnien, zu sterben. Auch heute ist der Turm des Klosters einer der schönsten Aussichtspunkte. Innerhalb der Kirche befindet sich eine Gedenkkapelle, in der Johannes von Capistran seine letzten Tage verbracht hat und 1456 gestorben ist. Nach dem Rückzug der Osmanen wurden die Kirche und das Kloster barockisiert. Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Restauration Hermann Bolle anvertraut, der die letzten stilistischen Änderungen umgesetzt hat – und zwar im neugotischen Stil, ähnlich wie er es bei der Kathedrale von Zagreb gemacht hat.



Die Kirche und das Franziskanerkloster des Hl. Philipp und Jakob in Vukovar

Dieses Kulturdenkmal, der nullten Kategorie befindet sich oberhalb der Donau an einem der schönsten Plätze der Stadt, welches im Heimatkrieg vollkommen zerstört wurde. Mit dem Wiederaufbau bekam er seine alte Pracht zurück und sein reiches kulturhistorisches Erbe ist jetzt ein integraler Bestandteil des touristischen Angebotes der Stadt Vukovar.

Die Reliquien des Hl. Bono, das Franziskanermuseum Vukovar, die Krypta der Grafen von Eltz, eine reiche Bibliothek, ein Kloster-Weinkeller und der schönste Aussichtspunkt in Vukovar – zusätzliche Gründe wegen denen Sie diesen Ort des Friedens und der Geistigkeit besuchen müssen. Die Kirche und das Kloster wurden 1732. erbaut, dank der großzügigen Spenden der Grafenfamilie Eltz. Der Bau dauerte neun Jahre. Nach den Kathedralen von Đakovo und Zagreb, ist die Kirche des Hl. Philipp und Jakob die drittlängste in Kroatien.

Die Kirchen – Zeugnisse der Geschichte

Die frühromanische Kirche des Hl. Elias auf Meraja in Vinkovci

Eine der ältesten Kirchen in der Region der Vukovar-Syrmien Gespanschaft war ein frühromanisches einschiffiges Objekt mit Lisenen mit einer Gesamtlänge von etwas weniger als 12 Metern. Auf 120 Quadratmetern konnten sich 160 Gläubige versammeln. Es wurde im 12. Jahrhundert im Zentrum der mittelalterlichen Siedlung Bogdánfalva erbaut und sein Fundament wurde vor 50 Jahren bei archäologischen Ausgrabungen gefunden. Man vermutet, dass die frühromanische Kirche beim Angriff der Tataren 1242 zerstört wurde, woraufhin sie höchstwahrscheinlich später restauriert wurde. Nach dem Bau einer größeren gotischen Kirche mit demselben Namen diente sie eine Zeit lang als ihre Kapelle oder Sakristei. Sie müssen uns blind vertrauen, denn auf Meraja oder im Kleinen Park sind leider nur Fundamente geblieben.



Die gotische Kirche des Hl. Elias auf Meraja in Vinkovci

Die frühromanische Kirche wurde während der Jahre zu klein, somit wurde neben ihr ein neues Gebäude erbaut, welches seit dem Spätmittelalter und der Frühen Neuzeit in Funktion war. Somit wurde die gotische Kirche des Hl. Elias, später dem Hl. Vinzenz geweiht, auf Meraja oder im Kleinen Park in Vinkovci, das Abbild vom demografischen Wandel in der mittelalterlichen Ortschaft des Hl. Elias (Sv. Ilja), dem Vorgänger von Vinkovci.

Nach dem Erbau der Kirche des Hl. Johannes Nepomuk in Vinkovci, am Ende des 18. Jahrhunderts – der heutigen Pfarrkirche der Hl. Eusebius und Polion, wurde die gotische Kirche auf Meraja entweiht und erstens in ein Militärlager und dann in ein Getreidesilo konvertiert. Heute finden in diesen Räumlichkeiten von Zeit zu Zeit Ausstellungen statt, wobei Liebhaber der Sakralkunst in der eklektischen Architektur die Umrisse der einstigen Kirche erkennen werden.

Der Hl. Bartholomäus in Novi Mikanovci

Heute bekannt durch seinen schiefen, runden Turm, der an seiner Spitze achteckig wird, war die Kirche des Hl. Bartholomäus in Novi Mikanovci einst ein einschiffiges romanisches Bauwerk. Vorerst eine Kirchenburg, dessen Turm als Waffenkammer und Aussichtsturm diente, wurde es erst später zum Glockenturm. Es diente zur Abwehr des Besitzes der Familie Hrvati auf den östlichen Hängen der Hochebene von Đakovo, welches von Siedlern aus Sachsen bewohnt wurde. In der Zeit der Gotik verlor sie die romanische Apside und mit der Restaurierung und der Erweiterung im 18. Jahrhundert alle romanischen Kennzeichen.

Innerhalb der Kirche wurden fünfzehn spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Gräber gefunden und erkundet. In der Weihestätte wurden eine Steinbank für Priester, die sogenannten Sedilien, mit mittelalterlichen Fresken die mindestens drei Figuren in ihren Hintergrund darstellen, entdeckt.



Die Kirche der Seligen Jungfrau Maria von Bapska

Am Rande der waldigen Hochebene, die sich steil bergab in Richtung der Wasserquelle im Tal fortsetzt, befindet sich eine ursprünglich romanische Kirche aus dem 13. Jahrhundert, in der fast vergessenen, mittelalterlichen Siedlung Baba. Dieser bekannte syrmische Wallfahrtsort befindet sich auf dem Friedhof, eineinhalb Kilometer von Bapska entfernt. Während der Jahrhunderte erhielt die Kirche zahlreiche Erweiterungen und Veränderungen, in der Gotik, dem Barock und Klassizismus, aber auch heute gilt sie als eines der schönsten Beispiele der romanischen Architektur in Syrmien und Slawonien. In der Kirche befindet sich das Gnadenbild der heiligen Jungfrau, auch bekannt als Jungfrau Maria von Bapska, das Werk eines unbekanntes Autors aus dem 17. Jahrhundert, welches besonders zu Mariä Geburt, am 8. September, angebetet wird. Von der Kirche bis zur Wasserquelle „des Jungfrau Marias Brunnen“, welches die Einwohner und Pilger schon immer als wundersam betrachtet haben, führt ein schön eingerichteter Kreuzweg.

Die Kirche der Hl. Katharina in Nijemci

Auf der Hochebene im Zentrum von Nijemci, am Ort der einstigen mittelalterlichen Gradina mit erhaltenem Burggraben, steht stolz die Kirche der Hl. Katharina, Jungfrau und Märtyrerin, welche im 14. Jahrhundert erbaut wurde. Auch wenn Sie heute grundsätzlich gotisch und barockisiert ist, sowie ein wertvolles spätbarockisches und klassizistisches Inventar besitzt, ist Sie, gemäß archäologischen Befunden, einst ein romanisches Bauwerk gewesen.

Unter den jetzigen Boden wurden noch zwei weitere Bodenebenen gefunden, in der rechten Ecke, vor der Apside, Überreste römischer Architektur sowie während der Ausgrabungen Gräber aus der Kultur Bijelo Brdo. Während der Herrschaft der Osmanen waren Nijemci der Sitz des Kadiluk, wovon die Überreste im Park am Fuß der Kirche zeugen.



Die Kirche der Hl. Lukas – Lučica in Lipovac

Erbaut auf einer künstlichen Insel auf dem Fluss Spačva, bewahrt die Kirche des Hl. Lukas, auch bekannt als Jungfrau Maria von Lučica, die meisten ursprünglichen gotischen Merkmale im Gebiet der Gespanschaft Vukovar-Syrmien. Ihren Namen erhielt sie, nach dem verloren gegangenen Bild des Hl. Lukas auf dem er die Muttergottes zeichnet. Die Kirche der Hl. Lukas ist ein einschiffiges gotisches Bauwerk mit einer polygonalen Apside und einem bemerkenswerten hölzernen Glockenturm.

Nach historischen Quellen, befand sich hier als Erstes ein Templer-Kloster und danach ein Franziskanerkloster, das von den Osmanen zerstört wurde. Die Kirche wurde mehrmals im 19. Jahrhundert restauriert, wobei sie ihr heutiges Aussehen zur Zeit des Bischofs Strossmayer bekommen hat. In den letzten Jahren ist das Fest Mariä Geburt ein besonderes Erlebnis geworden, da Mitglieder verschiedener Folklore-Vereine aus ganz Syrmien und Slawonien hierher pilgern.

Die Kirche zur Geburt des Hl. Johannes des Täuflers in Ivankovo

Die vollkommen restaurierte Pfarrkirche zur Geburt des Hl. Johannes des Täuflers, aus dem Jahr 1725., dominiert über ganz Ivankovo. Ein Kreuzweg führt aus dem Stadtzentrum zu ihr. Einst stand dort eine gotische Kirche die dem Hl. Georg geweiht war, darüber zeugen auch historische Quellen in denen man den ursprünglichen ungarischen Namen des mittelalterlichen Ivankovo finden kann - Ivankaszentgyorgy.

Während der Jahrhunderte wechselte der Ort seine Herren – von Ungarn bis Osmanen, dabei gehörte die Pfarrei auch einst zum Archidiakonats von Osuvak des Bistums von Pécs. Früher war dort auch ein Friedhof, welcher größtenteils während der Erweiterung der Kirche und beim Erbau des Glockenturms zerstört wurde. Archäologen schafften es aber 55 Gräber, aus der Zeit vom Ende des 13. bis Anfang des 16. Jahrhunderts, ausführlich zu erforschen.



Die Kirche der Hl. Erzengel Michael in Cerna

Die Kirche in Cerna wurde schon zur Zeit der Gotik im 14. Jahrhundert erwähnt. Sie befindet sich in einer Ausgrabungsstätte, aus der Zeit der Vorgeschichte, in der Umgebung von Bosut und Biđ. Nach der osmanischen Herrschaft wurde die Kirche erst einmal im Barock und dann im Klassizismus restauriert.

Zu dieser Zeit befindet sie sich unter der Leitung des Franziskanerkloster in Šarengrad und wird ab dem 18. Jahrhundert von Priestern des Bistums übernommen. Im Jahrbuch der Pfarrei Cerna aus dem Jahr 1927. steht, dass sich am 26. Oktober eine heftige Zyklone gebildet hat, welche große Schäden den Feldern und dem Dorf zugefügt hat. Das Eis, das vom Himmel fiel, zerstörte fast alle Fenster im Ort. Auch die Kirche des Hl. Erzengel Michael wurde beschädigt, aber schon im nächsten Jahr restauriert, sie bekam eine neue Glocke und die alten Orgeln wurden mit einem neuen Harmonium gewechselt.

Die Kirche der Heiligen Jungfrau Maria, Hilfe der Christen in Sotin

Die Pfarrkirche in Sotin ist ein spätmittelalterliches Gebäude im Barockstil, das während seines fünf Jahrhunderte langen Bestehens dreimal zerstört und restauriert wurde. Das letzte Mal nach dem Heimatkrieg, als die Statuen von Hl. Joachim und der Hl. Anna verschwunden sind.

Das Bild der seligen Jungfrau Maria Hilf, das vom deutschen Renaissancemaler Lucas Cranach angefertigt wurde, wird zum Glück gerettet. Ihre Figur wird seit 1739 in einer Sonderkapelle in Sotin verehrt. In diesem Jahr wird das Bild von den Franziskanern in dieses kleine Dorf auf der Flucht vor den Osmanen aus Belgrad gebracht. Heute befindet sich das Bild der Jungfrau Maria Hilf auf dem Hauptaltar der Kirche, das zur Zeit des Baus als das schönste in Slawonien galt. Der Tag für die Hauptpilgerreise der Jungfrau Maria wird am Sonntag nach Christi Himmelfahrt gefeiert, und der Feiertag ist der 24. Mai.



Die Mauern von Rokovci

Südlich von Vinkovci, auf der rechten Straßenseite Richtung Rokovci, sind die Kirchenruinen, zu denen man über einen Feldweg oder eine Abkürzung kommt. Die Mauern sind die Überreste des Portals und der monumentalen Kirche des Hl. Rochus aus dem 13. Jahrhundert, die im dekadenten romanischen Stil gebaut und im spätgotischen Stil restauriert wurden. Es scheint, dass die Franziskaner das Kloster, das sich einst in der Nähe des 1415 errichteten Dorfes etwas nördlich befand, rekonstruiert haben.

Die Kirche der Hl. Rochus wurde zu dieser Zeit abseits der wirtschaftlichen Klosteranlage errichtet. Um die Kirche herum gab es Friedhöfe, die von den Einwohnern von Rokovci bis zum 18. Jahrhundert genutzt wurden. Nach dem Umzug der Einwohner aus dem alten Ort unter den Wäldern von Kunjevci errichteten sie zunächst eine Holzkirche in einem neuen Dorf und dann 1814 die heutige Kirche ihres Schutzpatrons Hl. Rochus.

Die Muttergottes von Lourdes in Prkovci

Am Fuße der Familienkirche in Prkovci, einer künstlich errichteten Höhle, befindet sich die Statue der Muttergottes von Lourdes, das ehrwürdige Geschenk von Kata Filakovac, die sie 1908 von der Wallfahrt nach Lourdes brachte. Ein Jahr später erteilte der damalige Bischof die Erlaubnis, eine Höhle zu bauen, und die Arbeiten wurden am 14. August 1910 beendet.

Seitdem versammeln sich am 15. August zum Fest der Jungfrau Maria und dem Fest der Geburt der Heiligen Jungfrau Maria Gläubige aus ganz Syrmien und Slawonien und oft kommen sie an gewöhnlichen Tagen, um in Ruhe und Frieden zu der Muttergottes zu beten. So wurde ein kleines Dorf in der Nähe von Vinkovci mit gut 600 Einwohnern zum berühmten slawonischen Wallfahrtsort. In Prkovci wird im November St. Martin gefeiert, dem die Familienkirche gewidmet ist.



Kloster und Heiligtum des Hl. Antonius von Padua in Vinkovci

Kein Heiliger ist in dieser Gegend so beliebt wie der Hl. Antonius. An seinem Feiertag versammeln sich in der Kirche Hl. Antonius von Padua in Vinkovci Tausende Gläubige aus ganz Slawonien. Obwohl in ganz Kroatien am 13. Juni gefeiert wird, ist der Besuch des Klosters und der Heiligenstätte vom Hl. Antonius aus Padua in Vinkovci auf dem Meraja ein besonderes Erlebnis.

Schon seit 1938 als die Franziskaner nach Vinkovci kamen, war die Kapelle in ihrem Kloster zu eng für alle, die zum Hl. Antonius beteten. Im Laufe der Zeit wurde die alte Kirche in der Nachbarschaft des Klosters restauriert, wo sich heute hinter dem Hauptaltar ein großes Relief in vergoldetem Terrakotta mit dem Bild dieses Heiligen, dem Schutzpatron der Kinder, der Prediger, der zukünftigen Mütter, der Unterdrückten, der Armen, der Reisenden, der Ernte ... befindet.



Themenroute: Fußspur des St. Martin

Schritt für Schritt führt der barfüßige Abdruck zur Pfarrkirche in Svinjarevci, die nach dem Heimatkrieg einen neuen Glockenturm bekam und komplett restauriert wurde. So viel Symbolik steckt in diesem Fußabdruck mit der stilisierten Hälfte des Umhangs. Es zeigt den Weg, ruft zum Teilen und zur Solidarität auf, genau wie St. Martin, der Bischof es getan hatte.

Dies ist sein Fußabdruck, mit dem der französische Bildhauer Michel Audiard die Lebensgeschichte des ersten Heiligen erzählt, der kein Märtyrer war und noch immer seinen Feiertag hat und durch den Großteil Europas zu Fuß gereist ist.

St. Martin war ein junger Offizier, als er auf dem Weg zu einem Militärlager nördlich von Paris war und einem frierenden Armen die Hälfte seines Gewandes spendete, das er mit einem Schwert durchtrennte. Nach diesem Ereignis verließ er den Militärdienst, widmete sich dem Glauben, wurde

Mönch, dann Bischof im französischen Tours, immer in der Nähe der Armen. Seine Spuren kennzeichnen eine kulturelle und historische Route, die alle Städte und Orte mit Kirchen, Kathedralen und Kapellen verbindet, die St. Martin gewidmet sind.

Mehr als 200 von ihnen befinden sich in Europa, achtzehn in Kroatien, und der östlichste befindet sich in der Pfarrkirche St. Martin in Svinjarevci.

Diese älteste europäische Kulturroute mit dem vollen Namen "Sankt Martin von Tours, Europäer, Symbol des Teilens, der gemeinsamen Werte", wurde 2005 zur großen Kulturroute des Europarates erklärt. In diesem Jahr wurde das Europäische Kulturzentrum St. Martin aus Tours gegründet, danach noch mehr als zehn solcher nationalen Kulturzentren, darunter auch das in Kroatien.



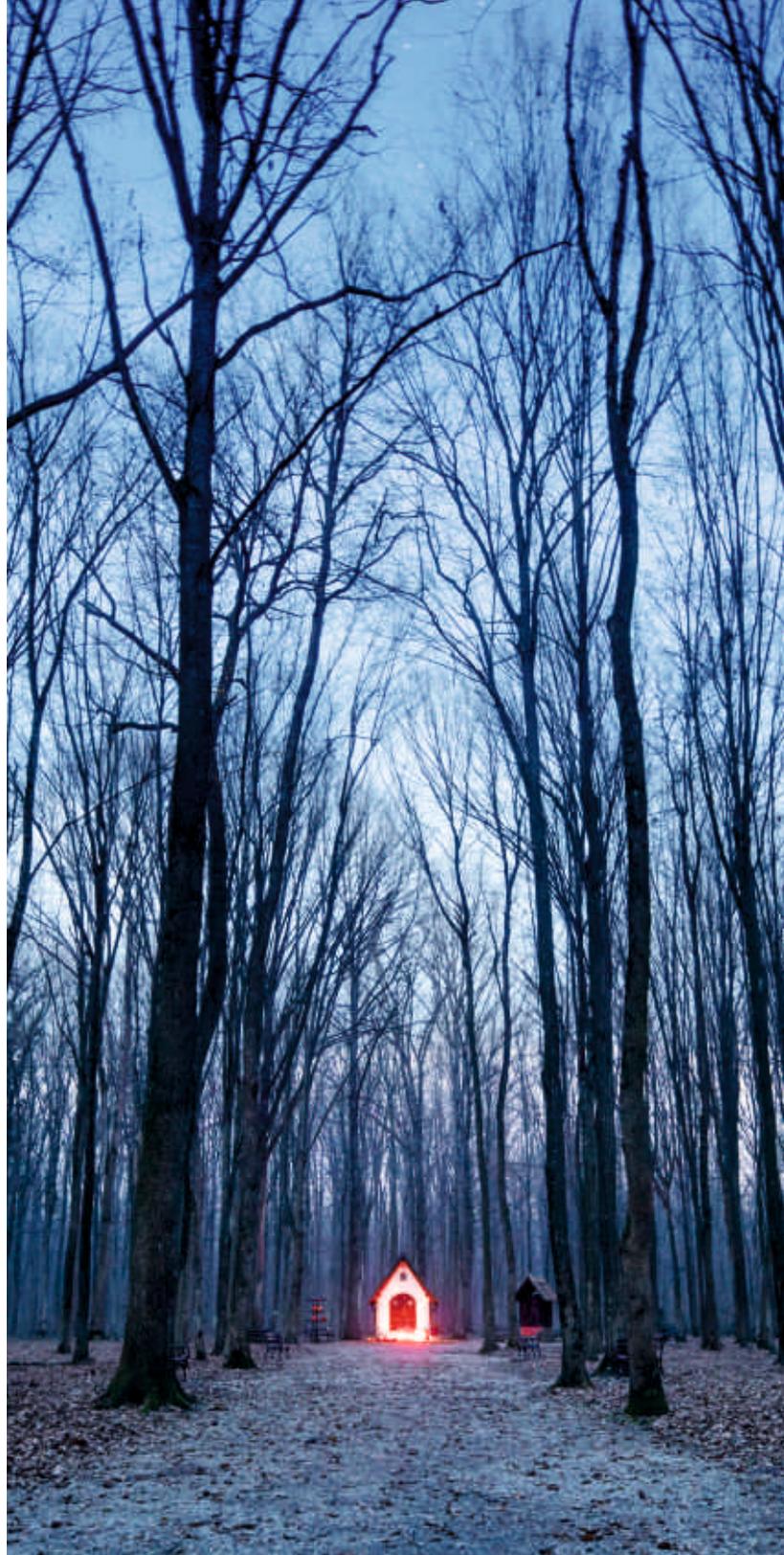
Unzertrennbarer Teil des Lebens

Schon seit der Hl. Polion, ein Lektor der christlichen Kirche aus der römischen Stadt Cibala - heute Vinkovci verbrannt wurde, ist im 4. Jahrhundert genau an der Stelle seines qualvollen Todes ein Kirchenkomplex errichtet worden. Die Pilgerfahrt wurde zum wesentlichen Bestandteil des Lebens für die Einwohner von Syrmien und Slawonien. Im Mittelalter wurde zu berühmten Orten wie dem Grab Christi in Jerusalem oder dem St. Jakobsweg in Spanien gepilgert. Von spirituellen Reisen brachten sie heilige Medaillen mit, und da sie zu dieser Zeit meistens aus den italienischen Städten Rom und Loretta stammen, schien es als seien das ihre Lieblingsstätten.

Das sakrale Familieninventar wird in diesen Gebieten seit Generationen aufbewahrt. Besonders in kleineren Orten und Dörfern schmücken die Häuser Heiligenbilder, Kreuze, Heiligenfiguren und Kleidungsstücke, gewebte Handtücher - Bettdecken, Kissen, Servietten, ..., oft haben sie heilige Motive, Inhalte oder Botschaften.

Während der Fronleichnam-prozession auf Brašančevo - wenn das Getreide zu Mehl verarbeitet wird, werden Figuren und Kreuze an den Zäunen, die die Familienhäuser umgeben, angebracht, wo die Prozessionsweg verläuft, aber auch in provisorischen Kapellen, den sogenannten „sivnica“ oder „sevnica“, die aus Ästen, Zweigen und Blumen gemacht sind. Solche Kapellen werden auf vier Stationen des Ortes errichtet und nach den Feiertagen abgerissen.

Diese kleinen, sakralen Votivdenkmäler - Kapellen, Kapellen mit Heiligenstatuen oder nur Kreuzen - sind auf den Feldern verstreut. Man findet sie an Ortsausgängen, Straßenkreuzungen... Seit jeher glaubt man, dass sie die Orte vor allen Unruhen, Naturkatastrophen oder Krankheiten schützen. Alte Denkmäler werden erneuert, neue werden gebaut ... Neue Generationen kommen, aber der Glaube bleibt ein untrennbarer Teil des Lebens von den Einwohnern Syrmiens und Slawoniens.



Heilige aus der Region der Gespanschaft Vukovar-Syrmien

Heiliger Eusebius, Bischof und Märtyrer

Gemäß den Aufzeichnungen des Prozesses von Hl. Polion, Bischof aus der römischen Stadt Cibala - heute Vinkovci, wurde am 28. April, wahrscheinlich 258, hingerichtet. Dies ist die Zeit der blutigen Christenverfolgung, als Bischöfe unter der Drohung der Todesstrafe die Staatsgötter des Römischen Reiches anerkennen mussten. Er wurde der Freiheit beraubt und für schuldig erklärt, weil er Christ und Bischof der Bewunderer Christi war, und zum Tode verurteilt und qualvoll hingerichtet. Diese Polion Aufzeichnung ist die einzige materielle Lebensspur von Hl. Eusebius. "Wir verehren mit Freude das Denkmal dieser beiden Helden und bitten den Allmächtigen, uns zu Teilhabern an ihren Verdiensten zu machen", schreibt er über Eusebius und Polion in den Polion Aufzeichnungen. So sind sie bis heute in Vinkovci geblieben. Die größte Pfarrkirche in Vinkovci wurde nach diesen beiden benannt und am 29. Mai feiert man sie.



Hl. Polion, Lektor und Märtyrer

"Tue, was Dir befohlen wird, und ich werde den Lehren meiner Lehrer folgen und mit Freude die Qualen ertragen, die auf mich warten", sagte Polion dem römischen Präfekt Probius, der ihn zum schrecklichen Feuertod am Scheiterhaufen verurteilte. Die Strafe wurde sofort vollstreckt, eine Meile von Cibala entfernt - der Stadt, in der der junge Polion als Lektor oder Leser arbeitete. Das Schicksal wollte, dass es sich um den 28. April handelt - an demselben Datum, an dem Bischof Eusebius dreißig Jahre später hingerichtet wurde.

Es war zwischen 284 und 305, während die Kaiser Diokletian und Maximilian herrschten, die größten Christenverfolger. Sobald der Präfekt Probius, der Gouverneur einer großen römischen Provinz, am 28. April in Cibala ankam, wurden alle Christen eingesperrt, die die römischen Götter nicht anerkennen wollten, und am selben Tag hat er die Ernennung des Kaisers durchgeführt.

Hl. Bonifatius, Geistlicher und Märtyrer

Bekannt als der Schutzpatron der Kinder, Bonifatius war zunächst ein römischer Soldat und Christenverfolger, und ließ sich nach seiner Begegnung mit dem Papst Stephan I taufen und heiligsprechen. Als Anbeter des christlichen Gottes wurde er am 1. August 260 in Rom während seiner Gefangenschaft in den Kerker geworfen und qualvoll hingerichtet. Bis zum letzten Atemzug ermutigte und tröstete er die Christen und sogar den Papst Stephan I. Seine Reliquien wurden am 24. Juni 1754 von Papst Benedikt XVI. genehmigt, und kamen nach Vukovar über die Drau und die Donau, so dass die Stadt an diesem Datum den Feiertag des Hl. Bonifatius feiert. Zur Zeit des Heimatkrieges wurden sie vom Altar des Hl. Joseph in die Heilungskammer im alten Teil der Kirche vom Hl. Philip und Jakob verlegt und aufbewahrt bis sie 1995 verbrannt wurden. Das in Trümmern versteckte Handgelenk bleibt bis heute erhalten, das sich jetzt in einer restaurierten Kirche im silbernen Sarkophag befindet.



Hl. Johannes von Capistran

Er wurde 1386 in einer Adelsfamilie im italienischen Städtchen Capistran geboren. Er war ein brillanter Rechtswissenschaften Student, Stadtrichter und eine Zeitlang sogar Stadtgouverneur. Durch den politischen Umschwung verbrachte er lange Zeit im Kerker, als er sich entschied, seine Lebensweise zu ändern.

Am Feiertag des Hl. Franziskus 1415 ließ er sich heiligsprechen und nur zwei Jahre später wurde er Priester und ein brillanter Wanderprediger. Er bereiste Spanien, das damalige Deutschland, Österreich, Tschechien, Polen, Ungarn und kam 1465 nach Belgrad, wo kurz vor der Schlacht mit den Osmanen ein Feuerblitz am Himmel erschien. Dies war der entscheidende Moment für den Sieg einer kleinen christlichen Armee. Er starb im selben Jahr, am 23. Oktober, in Ilok und dieser Tag wird als sein Gedenktag gefeiert. Die Reliquien des Hl. Johannes von Capistran verschwanden 1526 aus Ilok und wurden nie gefunden.



Wissenswertes

- Im Kulturgüterregister des Kultusministeriums der Republik Kroatien befinden sich 50 Gebäude mit sakralen Baudenkmalern aus der Region der Vukovar-Syrmien-Gespanschaft.
- In der Pfarrliste von 1332 bis 1337, als der päpstliche Legat den päpstlichen Zehnten sammelte, sind im Gebiet der heutigen Vukovar-Syrmien-Gespanschaft etwa 60 Kirchen verzeichnet.
- Die älteste bekannte christliche Heiligenstätte in Syrmien und Slawonien ist die archäologische Fundstätte von Kamenica, wo im 4. Jahrhundert zu Ehren des Hl. Polion ein Denkmalkomplex aufgestellt wurde.
- Im Zeitraum vom 16. bis zum 18. Jahrhundert pilgerte man aus diesen Regionen zu den Wallfahrtsorten der Muttergottes nach Loreto, zum Hl. Antonius nach Padua, nach Rom, was die heiligen Medaillons in unseren Gräbern bezeugen.
- Die Frühromanische Kirche auf Meraja in Vinkovci würde heute mit einer Fläche von 33 Quadratmetern in die meisten durchschnittlichen Wohnzimmer passen.
- Wenn man von der Kirche der Hl. Maria von Bapska losgeht, den Kalvarienberg hinab zu einer wunderwirkenden Quelle, und beim hinunterstiegen und wieder aufsteigen versucht die Treppenstufen zu zählen, wird man niemals dieselbe Anzahl erhalten.
- Die meisten mittelalterlichen Kirchen in Syrmien und Slawonien waren teilweise aus römischen Ziegeln gebaut, vor allem der untere Teil. Dies bedeutet nicht, dass sie in der Antike hergestellt wurden, sondern, dass das Konzept des Recyclings immer noch etwas älter ist, als das was wir heute als fortschrittlich erachten.
- Das heutige Aussehen der Franziskanerkirche des Hl. Johannes von Capistran in Ilok verdankt es dem weltberühmten Architekten Herman Bolle, der auch an der Zagreber Kathedrale arbeitete.
- Die spätbarocke Kirche des Hl. Erzengels Michael in Lovas ist eine identische Kopie der 1769 erbauten und im Heimatkrieg abgerissenen Kirche.



Religionsgemeinschaften und ihre Kirchen

Vinkovci:

Baptistenkirche, *Kralja Mislava 4*

Kirche Gottes, *N. Š. Zrinskog 19*

Die evangelische Kirche in der Republik Kroatien,
die Kirchengemeinde Vinkovci, *Kralja Zvonimira 13*

Evangelistischer Kirchenbezirk, *Zagrebačka 23*

Islamische Gemeinschaft in Kroatien (Medlis Islamische
Gemeinschaft von Vinkovci), *M. J. Zagorke 9*

Christliche Adventistenkirche, *Zagrebačka 11*

Reformierte christliche Kirche, *V. Nazora 31*

Serbisch-orthodoxe Kirche in Kroatien, Eparchie von Osijek
und Baranja, Kirchengemeinde Vinkovci, *Istarska 1*

Vukovar:

Die Kirche der Hl. Nikolaus, *Ul. Europske Unije 48*

Die Kirche der Hl. Stefan Dečanski [*Borovo Naselje*]

Kapelle des St. Paraskeva na Dobroj vodi [*Gutes Wasser*]

Dobra voda [*Gutes Wasser*] befindet sich am Ufer von Vuka
gegenüber Adice.

Christliche Adventistenkirche, *204. Vukovarske Brigade 22*

Baptistenkirche Vukovar, *204. Vukovarske Brigade 74*

Evangelische Pfingstkirche, *Trg Drvena pijaca 2*

Ilok:

Die evangelische Kirche in der Republik Kroatien,
die Kirchengemeinde Ilok,

Trg Adama Vereša 1

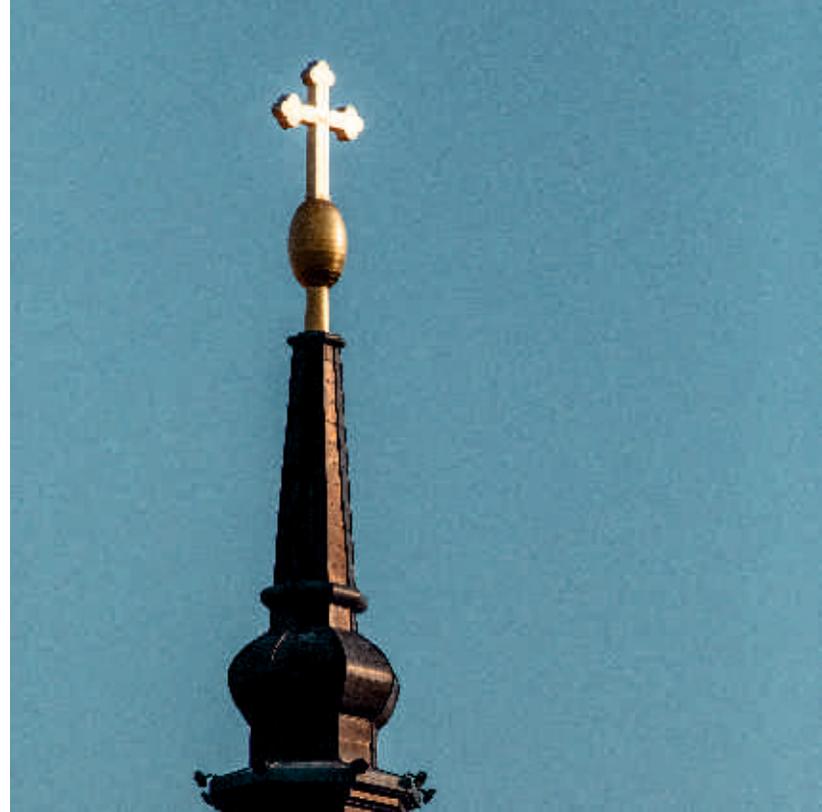
Gunja:

Moschee,

Maka Dizdara 29, Soljani

Die evangelische Kirche in der Republik Kroatien,
die Kirchengemeinde Soljani,

Vladimira Nazora 4



Griechisch-katholische Gemeinden:

Kirche von Christus dem König,
Tri ruže 33, Vukovar

Heilige Kreuzerhöhung,
Kralja Zvonimir 86, Vinkovci

Heiliger Jozafat der Märtyrer,
Vladimira Nazora 12, Rajevo Selo

Mariä Schutz und Fürbitte,
Bana Josipa Jelačića 4, Petrovci

Mariä Geburt,
Rusinska 1, Mikluševci

Enthauptung des Hl. Johannes des Täufers,
Orolička 13, Berak



Touristische Gemeinschaft der Vukovar – Srijem Gespanschaft
Glagoljaška 27, Vinkovci
tel.: + 385 32 338 425
e mail: visit@vukovar-srijem.eu
turisticka-zajednica@vk.t-com.hr
www.visitvukovar-srijem.com

Touristische Gemeinschaft der Stadt Vukovar
J. J. Strossmayera 15, Vukovar
tel.: + 385 32 442 889
e mail: info@turizamvukovar.hr
www.turizamvukovar.hr

Touristische Gemeinschaft der Stadt Vinkovci
Trg bana Josipa Šokčevića 3, Vinkovci
tel./fax: + 385 32 334 653
E mail: info@tz-vinkovci.hr
www.tz-vinkovci.hr

Touristische Gemeinschaft der Stadt Ilok
Trg sv. Ivana Kapistrana 5, Ilok
tel.: + 385 32 590 020; fax + 385 32 592 966
E mail: tourismilok@gmail.com
www.turizamilok.hr

Touristische Gemeinschaft der Stadt Županja
Veliki kraj 66, Županja
tel./fax: + 385 32 832 711
e mail: tz-zupanja@vk.t-com.hr
www.tz-zupanja.hr

Touristische Gemeinschaft der Gemeinde Nijemci
Trg kralja Tomislava 6, Nijemci
tel.: + 385 32 280 376
e-mail: turistickazajednicaon@gmail.com
web: www.tz-opcinanijemci.hr

Impressum:

Herausgeber: Tourismusverband der Gespanschaft Vukovar-Syrmien
Für den Herausgeber: Dipl.-Ing. Božo Galić
Redakteur: Dipl.-Pol. Rujana Bušić Srpak
Texte: Alma Radoš
Mitarbeiter: Anita Rapan Papeša Dipl.Larcheolog, Kustos,
Ljubica Gligorević M.Sc., Museumsberaterin,
Hochw. Tomislav Lasić, Marina Sekulić, Martina Matković, Ivica
Miličević, Mirko Bačić, Katarina Šarkić i Ana Pinjuh
Bilder: Mario Romulić, Dražen Stojčić,
Dražan Bota, Sladana Zavišić, TB VSC archive
Gestaltung: Romulić&Stojčić
Übersetzungen: Tractucta
Druckerei: Printera Grupa d.o.o.
Verlag: Dezember, 2018.

Die Herausgabe wird unterstützt von:
Kroatischer Tourismusverb und Gespanschaft Vukovar-Syrmien



Syrmia & Slavonia

TOURIST BOARD OF THE
VUKOVAR-SYRMIA COUNTY



Vukovar

CITY OF VUKOVAR
TOURIST BOARD



Vinkovci

CITY OF VINKOVCI
TOURIST BOARD



Ilok

CITY OF ILOK
TOURIST BOARD



Županja

CITY OF ŽUPANJA
TOURIST BOARD



Nijemci

MUNICIPALITY OF NIJEMCI
TOURIST BOARD



CROATIA
Full of life





**Sirmien &
Slawonien**
Golddurchwoben
TOURISTISCHE GEMEINSCHAFT DER
VUKOVAR – SRIJEM GESPANSCHAFT



CROATIA
Full of life